

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 32  
  
**Rubrik:** Ritter Schorsch : Handwerker im Haus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 – 107. Jahrgang

Ritter Schorsch

# Handwerker im Haus

Wie geht es? Schlecht. Ist der Gesprächspartner, der diesen zum Glück nicht eben alltäglichen Bescheid gibt, von privaten oder von beruflichen Sorgen heimgesucht? Es sind private, wie ich vernehme, und gemeinhin zählen sie zu den schlimmeren. In diesem Falle allerdings ist die genaue Beschreibung keineswegs bestürzend. «Wir haben», werde ich aufgeklärt, «Handwerker im Haus, und das ist ein scheusslicher Zustand.» Erst warte man wochenlang auf sie, und anschliessend löse sich die schöne häusliche Ordnung in Unordnung auf.

Die Erfahrungen sind offenkundig unterschiedlich. Wir zum Beispiel haben auch Handwerker im Haus, Maurer, Plattenleger und Maler, dazwischen überdies noch Elektriker, und natürlich gerät bei uns ebenfalls einiges durcheinander. Aber es hängt mit meiner Herkunft und meiner Existenz zwischen

Papierstössen zusammen, dass ich handwerkliche Könner bewundere, unsern Plattenleger zum Beispiel. Was da entsteht, kommt aus erster und nicht, wie so vieles in unserer Medienwelt, aus zweiter Hand.

Es hat wahrhaftig nicht mit Modischem zu tun, wenn Junge sich weit mehr als lange Zeit wieder dem Handwerk zuwenden. Wer töpft oder Möbel zimmert, Geräte schmiedet oder Zerfallenes wieder wohnlich macht, geht in einer von Lebenslust beflügelten Arbeit auf. Was bedeutet Gekauftes schon, gemessen am Selbstgeschaffenen?

Dieser Tage war ich bei einem jungen Schreiner zu Besuch, der mich strahlend vor sein jüngstes Werk führte: einen zierlich gearbeiteten Schrank, von dem er sich kaum trennen mag. Ich wundere mich auch darüber nicht, dass die Floristin zu einem neuen Traumberuf geworden ist. Unsere entfernte Verwandte, die Blumen bindet, macht jeden Strauss zum festlichen Ereignis.

Natürlich kann es, um zu unserem Ausgangspunkt zurückzukehren, mit Handwerkern Plackereien geben. Aber von meiner elementaren Sympathie für sie lasse ich nicht ab. Wir haben sie, wie gesagt, derzeit im Haus. Und uns geht es gut.

